



## Antrag

Fraktion DIE LINKE

### Flächendeckenden Glasfaseranschluss ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag von Sachsen-Anhalt kritisiert die bisherige Förderpraxis der Landesregierung zur Erschließung des Landes mit schnellem Internet.
2. Der Landtag stellt fest, dass die bisherige Förderpraxis dazu führt, dass bereits mit niedriger Bandbreite erschlossene Gebiete (z. B. 30 Mbit/s) nicht an Highspeed-Internet mittels Glasfaserkabel angeschlossen werden können.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die betreffenden Förderkonditionen zu ändern, sodass Gebiete, die bisher nur mittels Vectoring erschlossen worden, nun auch mit Breitband und Up- und Downstreamraten symmetrisch von mindestens 100 Mbit/s gefördert erschlossen werden können.

### Begründung

Beim Highspeed-Internet liegt Deutschland im internationalen Vergleich weit hinten. Auch in Sachsen-Anhalt zieren viele weiße Flecken die Landkarte.

Die Landesregierung hatte mit ihrer Digitalen Agenda einen flächendeckenden Anschluss an „schnelles“ Internet bis 2021 in Aussicht gestellt. Schnell bedeutet dabei 50 Mbit/s in Wohn- und 100 Mbit/s in Gewerbegebieten.

Die bisherigen Förderkonditionen haben allerdings auch die Möglichkeit des Vectoring vorgesehen. Vectoring verhindert nach Ansicht der antragstellenden Fraktion die flächendeckende Abdeckung mit Glasfaseranschlüssen mit tatsächlich schnellem und leistungsfähigem Internet, d. h. mit höheren Up- und Downstreamraten.

Eine weitere Einschränkung in den Förderkonditionen sieht vor, dass bereits mit Vectoring und niedrigen Bandbreiten von 30 Mbit/s erschlossene Gebiete nicht erneut gefördert werden können. Ein Ausbau mit Glasfaser wäre damit nicht möglich.

Eine solche Regelung ist kontraproduktiv und hemmt den flächendeckenden Ausbau. Es werden damit Gebiete und deren Bewohner\*innen bestraft, die in der Vergangenheit versucht haben, schon frühzeitig mit niedrigen Bandbreiten zu erschließen.

Thomas Lippmann  
Fraktionsvorsitzender